

Pastoral in Zeiten von Corona

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der Seelsorge

In dieser aussergewöhnlichen Zeit verändert sich auch der Blick und das Erleben der Seelsorge. Alltägliche Formen der Begegnung und eingespielte Wege des kirchlichen Lebens sind plötzlich nicht mehr möglich. Jede und jeder Einzelne und wir gemeinsam stehen vor der Frage, wie sich in dieser Zeit Seelsorge verändert und wie Kirche die Nähe zu den Menschen weiterhin leben kann. Wir sind beeindruckt von den vielen Ideen, die bisher bei uns angekommen sind. Zugleich stellen wir uns die Frage, was wir hier tun können.

Was sollen / können wir machen?

Als Aufgabe des Pastoralamtes in dieser Zeit sehen wir die Vernetzung und Verbreitung der guten Ideen. Verschiedene Einzelinitiativen aus Pfarreien und Seelsorgeeinheiten treffen laufend bei uns ein. Wir versuchen, diese guten Beispiele möglichst rasch weiterzuverbreiten.

Dafür haben wir mit dem Bistum Basel zusammengespant. Auf der Website des Bistums Basel findet ihr unter folgendem [LINK](#) auch Ideen und Praxisbeispiele aus unserem Bistum.

Wenn ihr eure Erfahrungen und Ideen teilen wollt, dann schickt sie direkt an das Pastoralamt im Bistum Basel unter folgender Mailadresse: sekretariat.pastoral@bistum-basel.ch

Auch auf der Facebook-Seite des Bistums werden laufend Neuigkeiten geteilt werden.

Wir sind ausserdem mitten in den Vorbereitungen, um täglich einen kleinen Film aufnehmen zu können. Sie enthalten einen Zuspruch, ein Segens- oder Bibelwort, einen Tipp, eine Geschichte, die Hoffnung macht, eine Erfahrung, die aufstellt etc. Sie sollen ein Gruss sein, um unsere Hoffnung zu teilen und in dieser besonderen Zeit miteinander verbunden zu bleiben. Vielleicht möchtet Ihr auch mitmachen? Dann schreibt ein Mail an Damian Kaeser-Casutt (kaeser@bistum-stgallen.ch)

Achtung, ganz wichtig: Bitte unternimmt nichts, was Menschen dazu veranlasst, physisch zusammen zu kommen – und damit die Weisungen des Bundesrates zu durchbrechen.

Deshalb raten wir dringend auch davon ab, öffentliche Osterfeuer zu machen. Stellvertretend für sie stehen die Kerzen in den Fenstern.

Auch die Heiligen Öle werden vorerst nicht verteilt.

Empfehlungen

Osterkerze: Wenn keine Osternacht gefeiert werden kann, wird auch die neue Osterkerze nicht angezündet. Wir empfehlen z.B. beim ersten öffentlichen Gottesdienst, der wieder gefeiert werden kann, die Osterkerze zu entzünden und allenfalls Teile der Lichtfeier aus der Osternacht aufzunehmen.

Beerdigungen: Beerdigungen können in dieser Zeit eine wirkliche Herausforderung darstellen. Dennoch müssen wir die Bestimmungen in allen Pfarreien einhalten. Wir empfehlen deshalb die Beschränkung auf die zwei Stationen Einsegnung und Beerdigung. Damit spielt sich alles im Freien ab. Allenfalls kann nach der Corona-Zeit ein gemeinsames Requiem für alle Verstorbenen gefeiert werden.

Die **Grundfrage** lautet: Wie sind wir miteinander in Verbindung und wie können wir einander Gutes tun, wenn wir zu Hause bleiben müssen? Wie sind wir eine Gemeinschaft (Kirche), wenn wir getrennt sind? Wie können wir diese Zeit positiv gestalten, ohne dass wir uns treffen?

Die Antworten auf diese Fragen suchen wir gerade. Allgemeingültige Antworten gibt es wohl auch nicht. Die modernen Medien machen für viele eine Nähe bei räumlicher Distanz möglich. Dabei spüren jedoch einige auch eine Überforderung angesichts der Tatsache, dass so vieles jetzt in diese digitalen Dialog-Räume verlegt wird. Da braucht es Geduld mit sich selbst und anderen.

Neben allen modernen Möglichkeiten, wird für einige bestimmt auch das altmodische Telefon in diesen Tagen ein wichtiges Arbeitsinstrument werden. Welcher Mensch, der zu Hause ist, freut sich jetzt nicht über einen Anruf und die kurze Frage, wie es geht ...? Viele ausgefallene Termine schenken Zeit zum Telefongespräch mit den Menschen, die wir nicht treffen können... Das sind nur erste Gedanken, aber die Erfahrung der Zunahme von Anrufen einzelner Menschen im Ordinarat, die niemand zum Reden haben, bestätigt uns.

Wir sind optimistisch, dass auch in dieser besonderen und herausfordernden Situation Nähe gelingen kann, dass wir sogar eine Gemeinschaft sein können aus Menschen, die sich gerade nicht begegnen dürfen.

Inhaltlich scheint uns der Hinweis auf die «Stille Kirche» wichtig zu sein. Die Menschen, die nicht mehr aktiv sein können, die immer schon zu Hause sind, die «nur» beten können, sind ein wichtiger Teil unserer Kirche.

Auch Ideen aus dem nicht-kirchlichen Bereich sind für uns inspirierend, z.B. erste Initiativen im Bereich der Nachbarschaftshilfe oder die vielen Ideen der Kinderprogramme in Corona-Zeiten. In Absprache und Zusammenarbeit mit Kommunen und privaten Initiativen können die Kirchen wichtige Partner sein.

Weitere Hinweise

Bereits jetzt empfehlen wir den angesprochenen Gruppen die jeweiligen Briefe und Adressen:

- Brief der DAJU an Jugendseelsorger*innen und Firmverantwortliche
- PEF: macht auf Website www.familienzeiten.ch aufmerksam
- Brief, bzw. Mail der Abt. Religionspädagogik an Katechetinnen und Ressortbeauftragte. Darin gibt es auch Hinweise für Katechetinnen und Katecheten, die Kommunionkinder weiter begleiten: www.religionspaedagogik-sg.ch
- Liturgisches Institut: www.liturgie.ch

Im Namen aller im Ordinariat und im Pastoralamt wünsche ich allen Gottes Segen in dieser schwierigen Zeit.



Franz Kreissl
Leiter Pastoralamt